



Ihlow, den 03.09.2017

Herrn
Landrat Weber
im Hause
Landkreis Aurich

Kreistag;
Kreistag am 06.09.2017
Antrag zu Top 13

Sehr geehrter Herr Landrat Weber

zum vorgesehenen Tagesordnungspunkt 13 „Ausgleich von bis zu 10 Mio. Euro Verlustausgleich der UEK Aurich/ Norden stellen wir nachstehenden Antrag:

Der Kreistag beschließt die beantragte Zuwendung zum möglichen Verlustausgleich in Höhe von bis zu 10 Mio. mit folgenden Maßgaben/Bedingungen:

1. die beantragte Summe von bis zu 10 Mio. Euro wird insgesamt gewährt.
2. Wovon tatsächlich zur Vermeidung von insolvenzrechtlichen Problemen an Barmitteln 8 Mio. Euro verbindlich zugesagt und
3. weitere 2 Mio. Euro der UEK aus Haushaltsmitteln des Landkreises verbindlich für einzuleitende strukturelle-und personal wirtschaftliche (im Sinne eines Sozialplanes ohne betriebsbedingte Kündigungen) Begleitmaßnahmen zugesagt und nach Rechnungslegung sukzessiv unter Beteiligung der Fraktionen zu bewilligen sind.

Begründung:

Die UEK schreibt seit 2011 Verluste von insgesamt über 70 Mio. Euro. Für das laufende Haushaltsjahr sind weitere 10 Mio. Euro aus Haushaltsmitteln des Landkreises geplant.

Mit der vorgelegten Beschlussvorlage wird beantragt, den Jahresverlust bis zu 10 Mio. Euro ohne Vorgaben des Kreistages auszugleichen, obgleich das Wirtschafts-/Geschäftsjahr 2017 erst mit 8 vollen Monaten verstrichen ist, wodurch noch Zeit ist, wirtschaftlichen Maßnahmen zu ergreifen.

Ob mit oder ohne Zentralklinik und unabhängig vom Bürgerentscheid waren und sind strukturelle und wirtschaftliche Maßnahmen zu erwarten und somit spätestens ab dem Bürgerentscheid leider in eine Richtung entschieden. Frühestens seit dem leider negativem Votum für die Zentralklinik war und ist sowohl die Geschäftsführung als auch der Aufsichtsrat der Trägergesellschaft gefordert, geeignete Schritte zur Verhinderung der defizitären Entwicklung der UEK einzuleiten.

Bereits am Anfang des jetzt laufenden Haushaltsjahres 2017 wurde der Verlust der UEK mit einem Betrag von 10 Mio. Euro beziffert im laufenden Haushalt eingestellt, und soll nunmehr endgültig unabhängig von wirtschaftlichen Begleitmaßen beglichen werden.

Nach reiflicher Überlegung halten wir die angedachte Vorgehensweise für das falsche Signal an alle Akteure der UEK wie Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Belegschaft und Betriebsrat, und das aus einem einfachen Grund:

Der Landkreis kann die Verluste nicht dauerhaft tragen.

Von unserem Vorschlag versprechen wir uns, dass sowohl die Geschäftsführung als auch der Aufsichtsrat mit den Vorgaben in die Lage versetzt wird, zukunftssträchtige Entscheidungen für die Gesundheitsvorsorge in unserem Landkreis in die Tat umzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen
gez. W. Strömer
Wilhelm Strömer